

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 25

Artikel: Höflichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Decke ist so schlecht als der Grund, den sie angeben. Es verhindert die Ausdünstung, verwehret daß die balsamischen Theilchen der Luft nicht frei eindringen können, und nähret sich von den Säften der Bäume: daher die Früchte die auf solchen Bäumen wachsen, bei weitem nicht so schmackhaft sind, als diejenigen, die von diesem Schmarozgen befreit sind.

Vertreiben läßt es sich auf zweierlei Arten: entweder, gräbet man im Herbst die Erde um die Wurze herum, und zwar ein wenig tief auf, legt guten, oder genugsam verfaulten Dünger in die Grube, --- oder guten starken Viehharn, und läßt es so über den Winter liegen. Oder, wenn die Bäume ohnedem von den durren und andern unnützen Aesten gesäubert werden, nimmt man ein hölzern Messer und schabet solches best möglich ab, dann knipfet man ein Lappen an eine Stange, tauchet ihn in eine Mistgülle und überfährt die Aeste damit wo das Moos gestanden hat.

Höflichkeit.

Wie, sagte ein Kaufmann zum Gouverneur in Virginien, Eure Excellenz lassen sich so weit herab, daß Sie, wie ich sehe, einem Sklaven, der vorbei geht und Sie grüßt, so freundlich danken? --- Warum das nicht?

nicht? antwortete der Gouverneur, ich wollte nicht gerne, daß ein Sklav höflicher wäre, als ich.

Der überflüssige Arzt.

Ein König von Persien schickt an den Caliphen Mustapha einen sehr berühmten Arzt, welcher sogleich bei seiner Ankunft fragte, wie man an diesem Hofe zu leben pflege? die Antwort war: wir essen nie eher, als bis uns hungert, und stehen auf ehe wir ganz satt sind. --- So geh ich wieder meiner Wege, sagte der Arzt, hier finde ich nichts zu thun. --- dieß ist nicht die einzige Ursache, warum heut zu Tage die Aerzte nicht überflüssig sind.

Die kluge Nachtigall.

Die Nachtigall sang durch die stille Heide
Ihr göttlich Lied voll Lieb und Freude,
Und hörte ihren Wiederhall;
Indem zu ihrem Schreck, mit heiserem
Geheule,
Von unten eine räuberische Eule
Herauf rief: Kleine Nachtigall,
Liebst du auch etwa nur die stille Tageszeit?
Oft,



Oft, wenn ich in der Nacht den kühlen
 Wald durchreise,
 Dann schweigen Stieglitz, Amsel, Zeisig,
 Meise,
 Und alle ruhn; nur du bist dann voll Hei-
 terkeit,
 Und unser ganzer Busch hört deinen Schall.
 Sie hört die Schmeicheln, die kleine Nach-
 tigall,
 Jedoch sie schweigt. --- So bist du, rief die
 Eule wieder,
 Mit mir von gleicher Denkungsart.
 Ich singe auch nur nächtlich meine Lieder,
 Auch alle meine Lust wird bis zur Nacht ver-
 spart.

Schweigst du? --- Antworte doch!
 Die Nachtigall flog erst in ein recht sichres
 Loch.

Nun, sprach sie, höre mich:
 Ich liebe auch die nächtlich holde Stille;
 Jedoch der armen Brüder Tod, der dich
 Ergötzt, war nie mein fürchterlicher Wille.
 Die Eule schnob sogleich voll bitterer Muth,
 Doch drohte sie der Nachtigall vergebens
 Mit scharfen Klauen voller Blut
 Den Untergang des anmuthvollen Lebens.

